



Burgsteiner STÖREN/FRIEDE

Der Freistaat Burgstein, die künstlerische Denkwerkstatt aus dem Ötztal, macht wieder in Meran Station. Heute startet die Werkstatt mit dem Tatzlwurmtag in Marling

(sh) Die künstlerische Denkwerkstatt in den Bergen des Freistaats Burgstein, oberhalb von Längenfeld im Ötztal, erlebt heuer bereits ihre 15te Auflage. Das heurige Symposium fand in Gries im Sulztal, oberhalb von Längenfeld, unter dem Motto „STÖREN/FRIEDE oder was darf Satire“ statt. Bis 25. Juli macht es in Meran Station. Die KünstlerInnen versuchen eine Analyse ihrer Rolle als Chronisten der Zeitgeschichte in einem (kleineren) alpenländischen Kontext. Das Symposium soll eine Rückfrage über die Reaktionen der Gesellschaft auf die nicht immer dem jeweiligen Zeitgeist und den gängigen Normen untergeordneten und daher als „nicht gesellschaftsfähig“ klassifizierten künstlerischen Ausdrucksformen möglich machen. Was darf Kunst, was ist Sinn und Unsinn und was könnte Mann/Frau in Zukunft aus oftmals vorgegebenen Gratwanderungen, Normierungen und Grenzziehungen lernen.

20 KünstlerInnen – MalerInnen, MusikerInnen, SchreiberInnen – aus Tirol, Wien, Südtirol und Deutschland sind eingeladen, in Form einer internationalen Zusammenarbeit, zwei Wochen lang, zum Thema zu arbeiten. Sämtliche Veranstaltungen in Meran sind öffent-



Die Burgsteiner Freistaatler: Vom Tatzlwurm, dem Schluiferer und anderen Störenfriedern

lich zugänglich. Das Programm beginnt heute mit dem „Tatzlwurmtag“ im Prantlhof von Marling. Von 20.00 bis 23.00 Uhr laden Vizenz und Stefan Dirlner zum Tatzlwurmtag und zur Brunneneinweihung mit Joos & Joos – artwork. Mat-

thias Walch gibt eine Feuerperformance zum Besten, Georg Hörwarter erzählt die Tatzelwurmsage, Dietmar Gamper führt ein Kabarett auf, Andreas Unterholzner steuert die Musik bei und durch den Abend führt Sonja Steger.

Am Mittwoch, 22. Juli, geht's auf den Pulverturm von Meran um das Thema ist Satire in Tirol. Georg Hasibeder, Verlagsleiter von Skrababäus, erzählt über Schluiferer und andere Tiroler Künstler, die sich in der Gesellschaft als künstlerische Störenfriede erwiesen haben, indem sie gesellschaftliche und kulturelle Missstände auf satirische Art aufarbeiten. Reinhard Walcher, Tiroler Cartoonist und Zeichner, und der Tiroler Volkskundler und Schriftsteller Hans Haid übernehmen den künstlerischen Part am Meraner Pulverturm. Am 23. und 24. Juli schlägt der Freistaat mit einem bunten Programm aus Musik, Literatur, Poetry Slam, Feuertänzern und Kunst am Meraner Sandplatz jeweils von 19.00 bis 23.00 Uhr seine Zelte auf.

4. Langer Dienstag in der Franzensfeste

„Matrosen & Piratenschmaus“



Ausstellungsrestaurant Tilia, Heinz Mader: Das Meer ist die Gegenwelt zu allem Eingepferchtsein auf dem Festland

Unter dem Motto „Matrosen & Piratenschmaus“ laden der Künstler Heinz Mader und der Chefkoch des Ausstellungsrestaurants Tilia, Chris Oberhammer, am 21. Juli zu einem unvergesslichen Abend in die Franzensfeste. An diesem 4. Langen Dienstag der Landesausstellung Labyrinth :: Freiheit können sich Besucherinnen und Besucher von Kunst, Musik, Speise und

Trank „wie Treibgut“ frei verführen lassen. Für Heinz Mader, der diesen Abend konzipiert hat, ist das Meer die Gegenwelt zu allem Eingepferchtsein auf dem Festland. Meeressehnsucht ist demnach immer auch Freiheitssehnsucht. Bis 22.00 Uhr kann man sich in der Festung dieser Sehnsucht hingeben. Chris Oberhammer verwöhnt die Besucher

mit einem live zubereiteten Tapas-Bufferet, das an diesem Abend vorwiegend aus Fischgerichten besteht. Heinz Mader entwarf dazu die Tischdekoration. Bis zum 25. August 2009 bleibt die Landesausstellung 2009 jeden Dienstag bis 21.00 Uhr geöffnet. Um 19.00 Uhr finden Gratisführungen in deutscher und italienischer Sprache statt. Der Eintritt ist frei.

Literatur

McCourt gestorben

Der Bestseller-Autor Frank McCourt ist im Alter von 78 Jahren gestorben. McCourt war wegen Hautkrebs und Hirnhautentzündung in Behandlung. Er wurde 1930 in New York geboren, zog aber noch als Kleinkind mit der Familie in die Heimat seiner Mutter in Südwest-Irland. Die Erin-

nerungen an die Kindheit verarbeitete er in dem Bestseller „Angela's Ashes“ (1996, deutsch: „Die Asche meiner Mutter“, 1997), der in 17 Sprachen übersetzt wurde. Für „Angela's Ashes“ erhielt er den Pulitzer-Preis, auch die Verfilmung des Buches aus dem Jahr 1999 war ein Erfolg.